
- Inselbote -

Evangelische Kirchengemeinde Kreta
Nr. 78: Januar 2026 - März 2026



Kreta im Winter

Zwischen Tamarisken flüstert das Meer,
der Strand noch warm, von Menschen leer.

Die Sonne sanft, ein spätes Licht,
der Inselwind ein leises Gedicht.

Im blauen Blick wird Zeit ganz sacht –
Kreta im Winter hat Sommer gemacht.

Alle Kontakte auf einen Blick

Pfarramt der Ev. Kirchengemeinde Odos Idomeneos 3 – 71202 Heraklion
Kreta, Pastor i.R. Matthias Weichert Tel. 28102 85680 – mobil 697 878 8970,
oder: +491758223273
Email:pfarramt@evkikreta.de
matthias.weichert@koeln.de

Vorsitzende und Ansprechpartnerin mobil 699 586 9859
für Heraklion Kristina Eisenlöffel kristina.eisenloeffel@web.de

Stellvertretende Vorsitzende 0033 612 10 33 05
Angelika Erler bernarderler1@gmail.com

Rechnungsführerin: Martina Agriogiannos
Schriftführer: Martin Schulz
Beisitzerinnen: Susanne Chalikias, Karl Giesen
Rechnungsprüferin: Harda Galatsanos-Dück

Ansprechpartner Chaniá +30 6947768534
Martin Schulz martin.schulz@evkikreta.de

Ansprechpartnerin Rethymno +30 6970658417
Angelika Erler

Ansprechpartnerin Agios Nikólaos +30 6946607556
Harda Galatsanos-Dück hardadueck@gmail.com

Ansprechpartnerin Ierápetra 28420 22707
Diana Kolar-Frantzeskaki DianaKolar@gmx.com

Fotos: Matthias Weichert, Kristina Eisenlöffel

Evangelische Kirchengemeinde Kreta Homepage: www.evkikreta.de

Sitz des Vereins / Postanschrift: Odos Idomeneos 3 · 712 02 HERAKLION · GREECE
Vereinszulassung durch das Landgericht Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) 09.03.2010
Register-Nr. (Αριθμός Μητρώον) 2337, Anordnung Nr. (Αριθμός Διάταξη) 173/2017 Amtsgericht Heraklion
Finanz-Nummer A.Φ.Μ.: 997 789 712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου
Redaktion dieses Gemeindebriefes: Matthias Weichert

**Bankverbindung bei der
Evangelischen Bank eG, Kassel**

Evangelische Kirchengemeinde Kreta
IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33

Liebe Freunde und Mitglieder der Kirchengemeinde Kreta,

seit knapp 4 Monaten bin ich schon auf der Insel, fahre von Ost nach West, Nord nach Süd, zu Gottesdiensten, Gesprächskreisen, Besuchen und Wanderungen. Selbstverständlich war ich auch schon im Kloster Arkadi, da konnte ich folgendes Bild aufnehmen, das wohl in die Zeit passt, die Suche nach Frieden in unseren Tagen:

Inmitten der alten Mauern des Klosters Arkadi stehen Soldaten – Menschen in Uniform, doch zugleich Menschen mit Hoffnungen, Sorgen und einer eigenen Geschichte. Die Stille des Ortes umhüllt sie wie ein Mantel, während sie die Schwelle zur Kirche überschreiten.

Arkadi ist ein Ort des Gedenkens, geprägt von Opferbereitschaft und tiefem Vertrauen auf Gottes Gegenwart. Wenn Soldaten – Symbol für Schutz, aber auch für die Zerbrechlichkeit des Friedens – diesen Raum betreten, erinnert uns das daran, wie sehr wir alle auf einen Halt angewiesen sind, der größer ist als wir selbst.

So dürfen wir beten:

Gott, schenke Frieden, wo Unruhe herrscht.



Schenke Schutz, wo Menschen Verantwortung tragen.

Schenke Hoffnung, wo Angst und Unsicherheit sind. Und lass alle, die diesen heiligen Ort betreten, etwas von Deiner Nähe spüren.

Ihr / Euer Pastor Matthias Weichert

Auf den Spuren der ersten Christen auf Kreta – Ein Samstagausflug in der Nähe von Heraklion mit „heiligem Flair“

Ich wusste schon, Kreta besteht nicht nur aus Strand, Olivenöl und griechischem Kaffee, der so stark ist, dass selbst Paulus davon wach geworden wäre. Unsere Insel hat auch ein beeindruckendes christliches Erbe – und zwar eines, das bis zu den Aposteln zurückreicht. So habe ich mich eines Samstages auf den Weg gemacht, um in der Umgebung von Heraklion auf Entdeckungsreise zu gehen.

Station 1: Heraklion – Wo Titus einzieht und die Geschichte auszieht

Mitten in Heraklion steht die Kirche Agios Titos, 155 Schritte von der



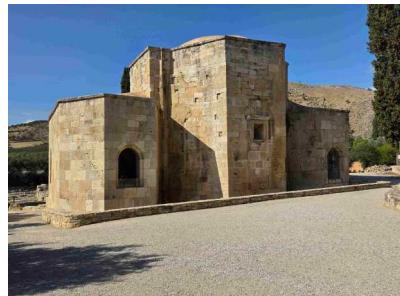
Pfarrwohnung – ein Gebäude, das so viele Umnutzungen erlebt hat wie ein durchschnittliches Multifunktionszimmer im Gemeindehaus.

Erst Kirche, dann Moschee, dann wieder Kirche – der Bau hat alles gesehen, vor allem viele moderne Kreuzfahrttouristen jeden Tag. Innen erwarten uns Ikonen, ein gewaltiger Kronleuchter und vor allem eine Reliquie, die selbst Indiana Jones ehrfürchtig machen würde: der Schädel des Heiligen Titus.

Für uns Protestanten ist das natürlich in erster Linie ein historisches Objekt – für die orthodoxen Gläubigen hingegen eine Art „himmlischer Ehrengast“, der nicht nur im Herzen, sondern auch sichtbar anwesend ist. Und ganz ehrlich: Ein bisschen beeindruckt bin ich schon, von der für mich neuen Begegnung mit der Tiefe der Orthodoxie.

Station 2: Gortyna – Titus' Homebase

Weiter ging es nach Gortyna, der einstigen Hauptstadt Kretas. Hier soll Titus das gemacht haben, was jeder gute Kirchenmann irgendwann tut: eine Gemeinde gründen, eine Basilika errichten lassen und dann so berühmt werden, dass selbst



Jahrhunderte später noch Leute durch die Ruinen laufen und ehrfürchtig murmeln.

Die Titus-Basilika ist heute eine fotogene Ruine – perfekten Instagram-Filter braucht es hier nicht, das Licht der kretischen Sonne erledigt alles. In der Umgebung wachsen Olivenhaine, deren Öl vermutlich schon damals für die Ölampen verarbeitet wurden – Nachhaltigkeit war eben schon im 1. Jahrhundert „in“.

Station 3: Agioi Deka – Zehn Mutige, ein Dorf und eine Marmorplatte

Im Dorf Agioi Deka wird der Ernst der frühen Christenzeit sichtbar. Zehn Männer – die „Heiligen

Zehn“ – hielten im Jahr 250 n. Chr. standhaft an ihrem Glauben fest. Heute erinnert eine Basilika an sie, und eine Marmorplatte zeigt den Ort, an dem sie vor ihrem Martyrium knieten.

In der Kapelle am Ortsrand findet man die traditionellen Grabnischen – kleine Höhlen, die heute eine stille Atmosphäre ausstrahlen. Ein Ort, der uns daran erinnert, dass Glaube manchmal Mut brauchte, der weit über das hinausging, was wir heute beim Kirchkaffee benötigen.

Station 4: Kaloi Limenes – Wo Paulus (laut Legende) Ferien machte



Zum Abschluss führt der Weg nach Kalo Limenes, den „Guten Häfen“. Hier soll Paulus auf seiner Reise nach Rom gestrandet sein



– wenn auch nur kurz. Die kretische Tradition hingegen erzählt begeistert, dass er gleich zwei Jahre geblieben sei.

Ob das stimmt? Sagen wir mal: Die Höhle ist kühl, der Ausblick traumhaft, und der Strand ist heute so schön, dass man sich gut vorstellen kann, dass auch ein Apostel hier nicht sofort weiterfahren wollte. Dort beendete ich meine Rundreise, selbstverständlich mit einem kleinen Rundweg, über den Strand von Agiofaraggo, durch die gleichnamige Schlucht vorbei an der Kirche

Unsere Reise zeigt: Kreta hat eine christliche Geschichte, die so reich ist wie ein Teller Mezedes. Titus, die Märtyrer, die alten Basiliken – sie alle zeugen davon, wie früh hier der Glaube Wurzeln geschlagen hat.

Für mich als frischer Kreter war es spannend dies zu erleben, die uralten christlichen Wurzeln hier auf die Insel. Denn bevor Ost und West getrennte Wege gingen, gab es eine gemeinsame christliche Wurzel – und auf Kreta spürt man sie an vielen Ecken noch ganz deutlich, mit einem neuen Blick auf den eigenen Glauben.

mw

Fazit: Kreta – Mehr als Strand und Souvlaki

Erntedank auf Kreta – Drei lebendige Feiern in Heraklion, Ierapetra und Chania

Auch in diesem Jahr haben wir als evangelische Gemeinde auf Kreta

das Erntedankfest gefeiert – ein Fest, das uns daran erinnert, wie eng wir miteinander und mit Gottes guter Schöpfung verbunden sind. Besonders schön war, dass wir das Fest an drei verschiedenen Orten begehen konnten: in **Heraklion**, **Ierapetra** und **Chania**. Jeder Gemeindeteil brachte seine eigene Atmosphäre ein, doch überall stand dieselbe tiefe Dankbarkeit im Mittelpunkt.

Heraklion –

**Dank
inmitten
einer
liebenvoll**



geschmückten Kirche

In Heraklion versammelten wir uns in einer warmen, traditionell gestalteten Kirche, in der der Altar reich geschmückt war mit frischem Gemüse, Obst, Brot und Blumen. Ein Gemeindemitglied – Elke - saß mit einem strahlenden Lächeln neben den Gaben – ein Bild, das die Freude und Verbundenheit dieses Tages wunderbar einfing. Die Erntegaben erinnerten uns an Gottes Fürsorge und daran, wie

reich unser tägliches Leben geschenkt ist.

Ierapetra – Gemeinschaft zwischen Süden und Norden



In Ierapetra, im sonnigen Süden der Insel, feierten wir ebenfalls mit einem kunstvoll gestalteten Gabentisch. Brot, Trauben, Kürbisse, Kräuter und Früchte bildeten eine bunte Mitte der Feier. Die Gemeinde brachte ihre Erntegaben selbst mit – ein Zeichen gelebter Gemeinschaft. Die Atmosphäre war ruhig und festlich zugleich. Besonders deutlich wurde hier, wie unterschiedlich die Ernte im Süden der Insel ausfällt und wie dankbar wir für die Vielfalt der Gaben sein dürfen.

Chania – Tradition, Brot und ein Fisch aus Hefeteig

In Chania im Westen Kretas legten die Gemeindemitglieder ebenfalls

eine Vielzahl von Erntegaben auf den Altar. Ein besonderer



Hingucker war ein kunstvoll gebackenes Brot in Fischform – ein altes christliches Symbol für Leben und Hoffnung. Gemeinsam mit frischem Gemüse, Äpfeln, Brot und Kürbis entstand ein ehrlicher, schlichter und dennoch berührender Erntedankaltar. Die Feier in Chania zeigte einmal mehr, wie sehr unsere Gemeinde von kleinen Gesten der Verbundenheit getragen wird.

Ein Fest, das uns verbindet

Erntedank auf Kreta ist viel mehr als ein liturgischer Termin im Kalender. Es ist ein Fest, das uns als deutschsprachige Gemeinde miteinander verbindet – über Entfernungen hinweg, zwischen Norden, Süden und Westen der Insel. Es erinnert uns daran, wie viel wir miteinander teilen: Nahrung, Gemeinschaft, Glauben, Hoffnung und Dankbarkeit.

Möge die Freude dieser drei Feiern uns weiter durch das Jahr begleiten!

Der Juchtas bei Heraklion – ein Berg, zwei Wahrheiten?

Der Juchtas, der südlich von Heraklion über der kretischen Ebene aufragt, wirkt in seiner ursprünglichen Gestalt ruhig und unscheinbar. Viele Einheimische kennen die alte Sage, nach der im Profil des Berges das Antlitz eines schlafenden Gottes zu erkennen sei. Doch erst das geschärfte, veränderte Bild, das durch

moderne Bearbeitungstechniken entsteht, lässt diese Form deutlicher hervortreten. Plötzlich schaut uns ein riesiges Gesicht an – eindrucksvoll, aber eben auch künstlich. Der gleiche Berg, dieselbe Landschaft, doch zwei völlig verschiedene Wirklichkeiten.



Diese Gegenüberstellung führt uns zu einer Einsicht, die in unserer digitalen Welt immer dringlicher wird: *Ich glaube nur, was ich sehe* ist längst kein zuverlässiger Leitsatz mehr. Unsere Augen sind leicht zu überzeugen, und Bilder – einst Zeugen einer objektiven Realität – können heute ohne Mühe zu Trägern beliebiger Geschichten werden. Zwischen Original und Bearbeitung verschwimmen die Grenzen; das vermeintlich Echte wird zum Konstrukt.

Wie kann der christliche Glaube in diesem Spannungsfeld stehen? Er gründet nicht auf dem Sichtbaren allein, sondern auf Vertrauen, Beziehung und Auslegung. „Wir wandeln im Glauben, nicht im Schauen“, schreibt Paulus. Das bedeutet nicht, dass der Glaube blind wäre oder die Welt ignorieren müsste. Vielmehr lädt er dazu ein, tiefer hinzusehen: hinter die Oberfläche, hinter die

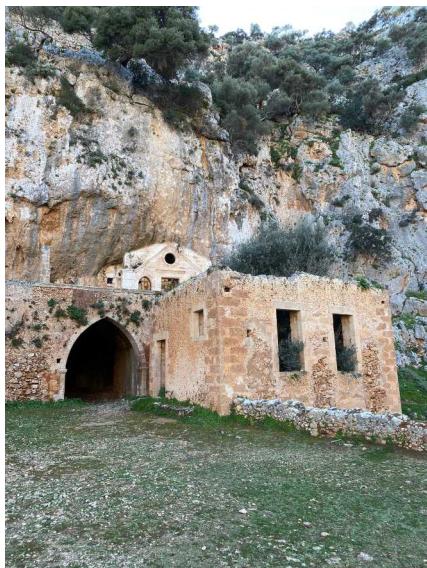
manipulierbaren Bilder, hinein in das, was beständig bleibt – Würde, Wahrheit, Liebe und Verantwortung.

Der verfremdete Juchtas erinnert uns daran, dass Augenblicksbilder nur ein Fragment der Wirklichkeit zeigen. Der christliche Glaube dagegen fordert uns heraus, die Welt nicht nur abzubilden, sondern zu deuten. Er ruft dazu auf, nicht jede glänzende Darstellung für Wahrheit zu halten, sondern mit kritischem Geist und vertrauendem Herzen zu prüfen, was Bestand hat. Vielleicht ist es letztlich diese Haltung, die uns befähigt, im Zeitalter der Bildbearbeitung aufrecht zu stehen: mit offenen Augen – und einem wachsamem, suchenden Glauben.



mw

"Pastor wandert (e)" in die Katholiko-Bucht



Immer
mehr

Kapellen versehen war, sondern auch mit einem mächtigen Stalagmiten in der Mitte, der die Form eines Bären aufwies und



entwickelt sich das Projekt von Pastor Matthias Weichert "Pastor wandert" in den Regionen unserer Gemeinde. Dafür steht die Wanderung vom 20. November 2025 in den Bergen von Akrotiri, die als überaus gelungen gelten darf. Verabredet waren wir am Gouverneto Kloster und starteten bei schönstem Wetter und angenehm warmen Temperaturen und stiegen auf historischem Pflaster bergab dem Meer entgegen. Tatsächlich erwies sich die Tour auch als eine Reise durch vergangene Zeiten. Als erster Halt bot sich die Bärenhöhle an, die nicht nur mit zwei eingebauten

schon in vorminoischer Zeit als Kultstätte gedient hat. Weiter ging es über unzählige Stufen hinab bis zum Katholiko-Kloster, eines der ältesten Klöster Kretas, dessen Gründung auf das 11. Jahrhundert zurückgeht. Zunächst faszinierte die Höhle des Johannes, des Klostergründers, deren tieferer Bereich sich als wunderschöne Tropfsteinhöhle erwies. Die weiteren Bauten und Ruinen wurden bewundert, die sich in einem mythischen Ensemble in den Schatten der Schlucht schmiegen. Und weiter ging es eine beachtliche Schlucht hinab bis in die idyllische Katholiko-Bucht,

deren kristallklares Wasser mit blauen Farbnuancen umrahmt mit ihrem schroffen weißen Gestein zu begeistern wusste.

Der lange und steile Rückweg durch die unberührte Natur wurde kürzer als gedacht empfunden, waren doch alle Teilnehmer aufs angenehmste berührt von der wunderbaren Landschaft in Gespräche vertieft, die eines Gesprächskreises würdig gewesen wären.

Mit einem anschließenden Besuch in einer Taverne am Meer in Kalyfes fand die überaus gelungene Wanderung ihren feierlichen Abschluss. Mit gespannter Vorfreude blicken wir schon auf den nächsten Termin, wenn es heißt "Pastor wandert".
Martin Schulz

"Pastor wandert (e) II" in der Pefki Schlucht



Eine sonnenreiche Wanderung nach Pefki

Unser Treffpunkt am Montag, dem 24.11. war in Koutsouras. Eingefunden hatten sich außer unserem lieben Matthias noch Elisabeth, Gertrud, Elmar, Bernfried, und Gaby aus Heraklion.

Von dort aus fuhren wir mit 3

Fahrzeugen weiter und höher Richtung Pefkischlucht. Es gibt verschiedene Einstiege in die Schlucht. Damit alle sich daran beteiligen konnten, wählten wir die Variante über den Lehmhäusern „Aspros Potamos“. Sie wurden von Elisabeth und Gertrud sehr gut ausgewählt.



Unterschiedliche Wander- und Gesprächsgruppen hatten sich gebildet, die aber immer mal tauschten und so ein unterhaltsames Miteinander möglich war. Es ging über zwei lange Treppen hinauf und wir machten eine Rast. Kurz vor Pefki machte wir an der zweiten Stelle eine Pause. Hier trennten sich die Wege denn die Frauen gingen ins Dorf Pefki, wo ein Auto für die Rückfahrt stand. Die Männer wanderten auf der gegenüberliegenden Seite in Richtung Makrigialos wieder zurück.

Zurück gehen bedeutete aber nicht das alles schon ein Ende gefunden hätte, sondern wir trafen uns alle gemeinsam in der Taverne Ölzmühle in Koutsouras wieder. Hier ließen wir die Wanderung bei Gesprächen, Getränken und Mittagessen ausklingen. Danke an Gertrud, die das Essen für uns organisiert hatte. Matthias meinte noch, dass er noch nie so viel ausgegangen wäre wie auf Kreta. Kreta ist wunderbar.

Bernfried Schnell

Wer mitwandern möchte: Die Einladungen zur nächsten Wanderungen kommen per Mail

Adventssingen zum 1. Advent in der Kirche am Busbahnhof

Am ersten Adventssonntag füllte sich die kleine Kirche am Busbahnhof mit warmem Licht, fröhlichen Stimmen und erwartungsvoller Stimmung. Kinder, Eltern und Großeltern kamen zusammen, um den Beginn

der Adventszeit mit gemeinsamem Singen zu feiern – ein schöner Auftakt in diese besondere Zeit des Jahres. In einem großen Kreis sitzend wurde aus dem Gesangbuch und weitere bekannte Adventsliedern

gesungen. Die musikalische Begleitung verlieh dem Nachmittag eine festliche Atmosphäre: **Malu** spielte einfühlsam auf der Geige, **Martina** begleitete kraftvoll an der Orgel und **Kristina** brachte mit ihrer Flöte zarte, helle Klänge in die Lieder ein. So entstand ein harmonisches Miteinander, bei dem man spüren konnte, wie sehr Musik verbindet.

Zwischendurch wurde gelacht, geblättert und eifrig mitgesungen – die Kinder hatten ebenso viel Freude wie die Erwachsenen. Die Runde war bunt gemischt, und die alte Kirchenmauer wirkte fast lebendig durch die vielen Stimmen, die sie erfüllten.

Den Abschluss bildete ein besonderer Moment: Gemeinsam im Stehen und mit Kerzen in den

Händen sang die Gemeinde „**Kleines Licht aus Bethlehem**“ von Reinhard Horn. Ein leuchtendes, stilles Zeichen der Hoffnung, das den Raum erfüllte und Herzen bewegte. So begann die Adventszeit auf Kreta mit einem guten Gefühl der Gemeinschaft – getragen von Musik, Licht und der Vorfreude auf Weihnachten.

mw



DEUTSCHSPRACHIGER ELTERNVEREIN HERAKLION – KRETA

Der Verein bietet deutsche Spracherziehung vom Kindergartenalter bis zur 10. Klasse. Viele Kinder, zumeist aus deutsch-griechischen Familien besuchen wöchentlich den Unterricht im Vereinshaus in Heraklion-Fortezza. Sie werden auf die Prüfungen des Goethe-Instituts vorbereitet. Alle Lehrerinnen haben eine Ausbildung als Deutschlehrkräfte.

Willkommen sind nicht nur Kinder aus deutschsprachigen Familien, sondern auch aus griechischen Familien, die lange in einem deutschsprachigen Land gelebt haben. So kann die Verbindung zur deutschen Sprache und Kultur bewahrt werden.

Kontakt: Vorsitzende Stephanie Loulakakis, Tel. 69 77 50 05 45

E-Mail: deutscher_verein_kreta@yahoo.de

Internet: www.deutschervereinkreta.de

Adventskonzert in Chania



Zu einem adventlichen Konzert war die Gemeinde eingeladen am 3. Adventssonntag am 14.12.2025 in die Kath. Kirche Maria Geburt in Chania-Chalepa. Mit 24 Besuchern war die Kirche denn auch gut gefüllt, denn seit vielen Jahren hat dieses Gotteshaus kein Konzert mehr erlebt. Andreas Pasemann am Klavier und Bernhard Klein am Violoncello haben u.a. Werke von Giovanni.B. Sammartini, Johann Sebastian Bach und Ludwig von Beethoven vorgetragen. Martin Schulz hat dies mit Worten des 24. Psalms

und einer Meditation ergänzt. Obwohl sich beide Musiker noch nicht lange gekannt haben, haben sie aufs Beste miteinander harmoniert und die Werke der alten Meister so virtuos wie auch mit einer Leichtigkeit lebendig interpretiert, dass es für das erlesene Publikum eine einzige Freude war, ihren Klängen zu folgen.

Die exzellente Akustik hat das Ihre dazu beigetragen, dass der ganze Kirchenraum von den Klängen der Instrumente erfüllt war. Alle Teilnehmer waren so tief berührt von den adventlichen Melodien und Textbeiträgen, dass ein anhaltender Applaus am Ende des Programms zu einer Zugabe geführt hat. Die festliche Stimmung war denn auch so nachhaltig, dass nach dem Konzert sich keiner recht trennen wollte von diesem Ereignis, das noch lange in wunderbarer Erinnerung bleiben wird.

Martin Schulz

Ein lebendiger Einblick in die minoische Kultur

Am 4. Advent 2025 nutzten zahlreiche interessierte Gemeindemitglieder die Gelegenheit, nach dem Gottesdienst gemeinsam das Archäologische Museum in Heraklion zu besuchen. Vermittelt wurde diese besondere Führung von Gabi Schmidt, die uns mit Frau Stella Skouteli, einer ausgewiesenen Kennerin der minoischen Kultur, zusammenbrachte.



Über rund zwei Stunden hinweg eröffnete Frau Skouteli einen faszinierenden Zugang zur Welt der Minoer. Mit großer Sachkenntnis und spürbarer Begeisterung erklärte sie Alltag, Glaubensvorstellungen und Kunst dieser frühen Hochkultur. Die

sorgfältig gestalteten Gefäße, Figuren und Alltagsgegenstände wurden so zu lebendigen Zeugnissen einer längst vergangenen Zeit.

Das beigelegte Foto zeigt einen Moment der Führung: aufmerksam Zuhörende, dicht beieinanderstehend vor den Vitrinen, während Frau Skouteli anschaulich erläutert und einzelne Objekte hervorhebt. Die konzentrierte Atmosphäre macht deutlich, wie sehr die Ausführungen alle in den Bann gezogen haben. Dieser Museumsbesuch war nicht nur eine kulturelle Bereicherung, sondern auch ein schönes gemeinschaftliches Erlebnis im Advent. Ein herzlicher Dank gilt Gabi Schmidt für die Organisation und Frau Stella Skouteli für diese eindrucksvolle Einführung in die minoische Kultur.
mw

Unsere Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Die Weihnachtszeit wurde in unserer Gemeinde in diesem Jahr besonders lebendig gefeiert. An mehreren Orten auf Kreta kamen Menschen zusammen, um die Geburt Christi dankbar und festlich zu begehen — mit vertrauten Liedern, liebevoll gestalteten Gottesdiensten und vielen herzlichen Begegnungen.

Festliche Feier in Heraklion



In Heraklion versammelten sich zahlreiche Gemeindemitglieder und Gäste zu einem stimmungsvollen

Weihnachtsgottesdienst. Ein kleiner Chor, die fröhlichen Stimmen der Kinder und die bekannten Weihnachtslieder ließen die Kirche rasch mit Wärme und Erwartung füllen. Die Predigt erinnerte daran, dass die

Weihnachtsbotschaft Hoffnung schenkt — selbst in unruhigen Zeiten.

Nach dem Gottesdienst blieb die Gemeinde noch lange beisammen: Bei Glühwein, Gebäck und guten Gesprächen entstand eine wohlige Atmosphäre des Miteinanders.

Weihnachtstage in Ierapetra

An den folgenden Weihnachtstagen wurde auch in Ierapetra das Fest in würdigem Rahmen gefeiert, mit Lesungen, Gebeten und Musik.

Heilig Abend in Chania



Seit vielen Jahren wurde erstmals wieder der Heilige Abend mit einer musikalischen Christvesper in der katholischen Kirche in Chania-Chalepa mit Pfarrer i.R. Martin Schulz gefeiert. Mit zahlreichen Lesungen und festlichen

Weihnachtsliedern breitete sich die Botschaft der Geburt Christi spürbar in der Gemeinde aus. Die musikalische Gestaltung durch Andreas Pasemann an der Orgel trug wesentlich dazu bei, dass die Weihnachtsstimmung in der fast voll besetzten Kirche alle Herzen erreichte.

Im Anschluss luden mitgebrachte Backwaren sowie Tee und

Glühwein zu einem fröhlichen Beisammensein ein. Viele blieben noch lange in Gesprächen vereint – niemand wollte sich so recht trennen, bis schließlich auch der letzte Tropfen Glühwein genossen war.

mw



Zu Gast beim Deutschsprachigen Elternverein als Nikolaus und Engel

Gottesdienste und Veranstaltungen 2026

Die Termine **für Januar 2026** sind:

- | | |
|-----------|-------------------------------------|
| Fr, 02.01 | 11:00 Uhr Gesprächskreis bei Lisa |
| So, 04.01 | 11:30 Uhr Gottesdienst in Heraklion |
| So, 11.01 | 11:30 Uhr Gottesdienst in Ierapetra |
| So, 18.01 | 11:30 Uhr Gottesdienst in Heraklion |
| So, 25.01 | 12:00 Uhr Gottesdienst in Chania |

Mi, 28.01 11:00 Uhr Gesprächskreis in Ierapetra

Die Termine für **Februar 2026** sind:

So 01.02 11:30 Uhr Gottesdienst in Heraklion
So, 08.02 11:30 Uhr Gottesdienst in Ierapetra
Fr, 13.02 11:00 Uhr Gesprächskreis bei Lisa
So, 15.02 11:30 Uhr Gottesdienst in Heraklion
So, 22.02 12:00 Uhr Gottesdienst in Chania
Mi, 25.02 11:00 Uhr Gesprächskreis in Ierapetra

Die Termine für **März 2026** sind:

So, 01.03 11:30 Uhr Gottesdienst in Heraklion
Fr, 06.03 Weltgebetstag der Frauen – Ankündigung und weitere Informationen auf der Homepage
So, 08.03 11:30 Uhr Gottesdienst in Ierapetra
Fr, 13.03 11:00 Uhr Gesprächskreis bei Lisa
So, 15.03 11:30 Uhr Gottesdienst in Heraklion
So, 22.03 12:00 Uhr Gottesdienst in Chania
Mi, 25.03 11:00 Uhr Gesprächskreis Ierapetra
So 29.03 Besondere Veranstaltung – beachte die Homepage

Die Termine für **April 2026** sind:

So, 05.04 11:30 Uhr Oster - Gottesdienst in Heraklion
So, 12.04 12:00 Uhr Ostergottesdienst / griechisches Fest Chania
Mo, 13.04 Gottesdienst in Gournia
So, 19.04 Gottesdienst in Heraklion und Gemeindeversammlung
Mi, 29.04 Gesprächskreis in Ierapetra

*Der nächste Inselbote wird im März verschickt,
Beiträge sind herzlich willkommen!*

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

Karaoli & Dimitriou 3; 106 75 Athen - Kolonaki

Telefon: 0030 / 210 - 72 85 111

Telefax: 0030 / 210 - 72 85 335

Konsulate auf Kreta:

Dr. Georgios Kaloutsakis, Honorarkonsul

25th Avgoustou 46, 1. Stock, 71202 Iraklion,

Tel. +30 28 10 22 62 88

iraklion@hk-diplo.de

Ioannis Foteinakis, Honorarkonsul

Iroon Polytechniou 43 (2. Stock), 73132, Chania,

+30-282 102 72 80

chania@hk-diplo.de

Kennen Sie schon Radio Kreta?

Über die Homepage www.radio-kreta.de kommt man auf den Sender und erfährt auch sonst so allerhand!

Die Webseiten der anderen deutschsprachigen Gemeinden in Griechenland und Zypern sind:

Athen – www.ekathen.de / Thessaloniki – www.evkitheis.de Rhodos – www.ev-kirche-rhodos.com Zypern – www.ev-kirche-zypern.de

WAS ICH AN KRETA SO SCHÖN FINDE



**Griechischer Mittagsschoppen
nach dem Kirchgang**